

Bemerkungen zu den Kennzahlen

Gegenüber 2008 haben sich - ausser der Zinsbelastungsquote - die Kennzahlen verschlechtert. Das betrifft vor allem den Selbstfinanzierungsgrad, welcher von 128.45 % (2008) auf 74.4 % sank. Allerdings enthielt die Rechnung 2008 einmalige Sonderfaktoren wie das Jubiläumsgeschenk der Schaffhauser Kantonalbank. Ohne diese hätte der Selbstfinanzierungsgrad bereits 2008 nur noch 93.49 % betragen.

Im Gegensatz zum Kanton kann die Stadt im Jahr 2009 von keinen ins Gewicht fallenden Sonderfaktoren profitieren.

Dank aktivem Liquiditätsmanagement und tiefen Zinsen hat sich die Zinsbelastungsquote nochmals verbessert und zwar auf Minus 0.08. Damit konnte auch 2009 ein kleiner Nettozinsertrag realisiert werden.

Die Bilanzsumme steigt um 10 Mio. Franken, was vor allem mit den rund 8 Mio. Franken Investitionen ins Verwaltungsvermögen (Neubau Künzle-Heim, Sanierung Museum) zu erklären ist. Derselbe Grund führt unter anderem auch zur Zunahme der ungedeckten Schuld um rund 10 Mio. Franken auf rund 60 Mio. Franken. Hier fallen auch noch die Reduktion des Finanzvermögens durch zusätzliche Abschreibung auf dem KSS-Anteilscheinkapital über 1 Mio. Franken sowie die Übernahme von 1.8 Mio. Franken ungedeckter Schuld der Gemeinde Hemmental ins Gewicht.

Aus den vorgenannten Investitionen resultierten bleibende Gegenwerte für die Bevölkerung und nicht unerhebliche Impulse für die regionale Wirtschaft.

Analyse der Budgetabweichungen

Die Laufende Rechnung schliesst bei einem Aufwand von 212.007 Mio. Franken und einem Ertrag von 212.227 Mio. Franken mit einem Ertragsüberschuss von 219'552 Franken. Dieses positive Ergebnis kommt im Wesentlichen dank der Teilauflösung des Delkrederes über 5.8 Mio. Franken bei den Steuern (vgl. Seite XXV) zu Stande. Ohne diese rein buchhalterische Massnahme müsste ein Verlust von 4.5 Mio. Franken ausgewiesen werden.

Im Vergleich zum Budget ergab sich 2009 ein Mehraufwand von rund 2 Mio. Franken und ein Mehrertrag von rund 3 Mio. Franken.

1. Aufwand

Die Bemühungen des Stadtrats zur Stabilisierung der Personalkosten haben gefruchtet. Die Ausgaben im Personalbereich blieben erfreulicherweise 0.9 Mio. Franken unter dem Budget (Behörden und Kommissionen: + Fr. 66'000; Allgemeine Verwaltung: - Fr. 102'000; Lehrkräfte: - Fr. 536'000; Sozialkosten: - Fr. 257'000, übrige Personalkosten - Fr. 104'000). Darin enthalten sind 2.5 % Lohnsummenentwicklung. Im Budget 2010 wurde der Personalaufwand weiter konsolidiert.

Der Sachaufwand kam rund 1 Mio. Franken höher zu liegen als budgetiert. Die Mehrkosten betrafen mit 1.4 Mio. Franken in erster Linie diverse Positionen des baulichen Unterhalts, wobei sich vor allem die erhöhten Ausgaben für den Winterdienst bemerkbar machten. Weitere Mehrkosten ergaben sich u.a. beim Verbrauchsmaterial (Fr. 324'000).

Die Abschreibungen (ohne Abschreibungen auf Steuern) lagen 2.0 Mio. Franken höher als budgetiert. Das ist vor allem auf die ausserordentliche Abschreibung über 1 Mio. Franken auf dem KSS-Anteilscheinkapital zurückzuführen. Die Abschreibungsquote betrug rund 11,4 % und überstieg damit die gesetzlich vorgeschriebene Minimalhöhe von 10 % nur unwesentlich.

Der Aufwand für die Schuldzinsen konnte erneut gesenkt: Er blieb 600'000 Franken unter dem Budget. Für erlassene und uneinbringliche Steuern mussten 748'000 Franken weniger als vorgesehen abgeschrieben werden.

Die Beiträge an die Krankenkassenprämienverbilligung fielen mit 5.3 Mio. Franken tiefer aus als budgetiert (Fr. 5.9 Mio.). Der Beitrag an das kantonale Pflegezentrum blieb mit 152'000 Franken ebenfalls tiefer als budgetiert (Fr. 434'000).

2. Ertrag

Der Hauptgrund für den Mehrertrag in der laufenden Rechnung bildet die Teil-Auflösung des Steuerdelkrederes über 5.8 Mio. Franken. Dadurch schlossen die Steuern insgesamt 2.5 Mio. Franken über Budget ab. Diese Mehreinnahmen sind aber rein buchhalterisch und nicht geldwirksam.

Der bedeutendste Ertragseinbruch im Vergleich zum Budget findet sich bei den Steuereinnahmen der juristischen Personen. Hier resultierten Mindereinnahmen von rund 4.9 Mio. Franken. Die Erklärung dafür liegt in der zu optimistischen Einschätzung der kantonalen Steuerverwaltung hinsichtlich der Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform, welche 2008 in Kraft getreten ist und zu einer erheblichen Einnahmenverminderung geführt hat. Zur Zeit der Budgetierung im ersten Halbjahr 2008 war das aber noch zu wenig klar vorhersehbar.

Mit 18.638 Mio. Franken gingen von den juristischen Personen 2009 rund 250'000 Franken weniger ein als im Jahr 2008. Die negativen Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise haben hier erst am Rande, nämlich bei den Finanzdienstleistungsunternehmen Spuren hinterlassen.

Bei den natürlichen Personen lagen die Einnahmen mit 81.437 Mio. Franken nur 0.5 Mio. Franken unter dem Budget und etwa gleich viel unter der Rechnung des Vorjahres.

Bei den Quellensteuern betrug der Mehreingang im Vergleich zum Budget 1.5 Mio. Franken und bei der Grenzgängerbesterung 0.3 Mio. Franken. Diese Eingänge sind immer sehr schwer vorherzusehen, da Einzelfälle erheblich ins Gewicht fallen können. Die Einnahmen für die Grundstück- und Liquidationsgewinnsteuern übertrafen das Budget um 0.25 Mio. Franken.

Die Zinseinnahmen blieben rund 50'000 Franken tiefer als budgetiert.

An Buchgewinnen auf Anlagen des Finanzvermögens wurden 2.1 Mio. Franken weniger als budgetiert erzielt (noch nicht realisierter Erlös Areal Bleiche). Ein Buchgewinn von rund 0.3 Mio. Franken ergab sich aus dem Verkauf eines Grundstücks im Schweizersbild ("Birchrüti").

An Heimtaxen und Kostgelder gingen 135'000 Franken weniger ein als budgetiert. Hier fiel primär die Sanierung des Künzle-Heims ins Gewicht.

Bei den Entgelten wurden mit dem Feuerwehrpflichtersatz rund 170'000 Franken mehr eingenommen als budgetiert.

Das Bestattungsamt erzielte 100'000 Franken mehr an Gebühren, weil 2009 zusätzliche Leistungen für andere Gemeinden erbracht und mehr Kremationen für auswärtige Bestatter vorgenommen wurden.

Bei den Mehreinnahmen aus Verkäufen (total Fr. 331'000) fallen die Erlöse bei der Feuerwehr (+ Fr. 67'000) positiv auf. Gut gearbeitet hat auch das Künzle-Heim mit dem Betrieb der Cafeteria und dem Restaurant "Alter Emmersberg". Die Mehreinnahmen im Vergleich zum Budget liegen bei 143'000 Franken.

Die Rückerstattungen für Unterstützungen aus dem Sozialbereich blieben in etwa auf der Höhe des Budgets. Da die Aufwändungen aber deutlich höher ausfielen, stieg der Nettoaufwand um rund 0.7 Mio. Franken.

Bei den Kantonsbeiträgen waren 1.5 Mio. Franken mehr zu verzeichnen als budgetiert. Die Mehreinnahmen stammen aus der Steuereinzugsprovision (+ Fr. 179'000), den Beiträgen für die Ausländerfürsorge (+ Fr. 247'000) und dem Beitrag für die Alterspflege in Heimen (+ Fr. 1.2 Mio.).

Beurteilung des Ergebnisses

Die Laufende Rechnung schliesst zwar auf den ersten Blick etwas besser ab als budgetiert. Bei genauerer Betrachtung wird aber sichtbar, dass dies im Wesentlichen einer buchhalterischen Massnahme zu verdanken ist: In den Steuereinnahmen von 117.9 Mio. Franken ist die mit dem Kanton abgestimmte Teilauflösung des Delkrederes über 5.8 Mio. Franken (Fr. 3 Mio. bei den natürlichen Personen und Fr. 2.8 Mio. bei den juristischen Personen) enthalten.

Hinzu kommt eine ausserordentliche Abschreibung des KSS-Anteilscheinkapitals in der Höhe von 1 Mio. Franken. Damit wird die nicht geldwirksame Auflösung des Delkrederes zum Teil für eine nicht geldwirksame Abschreibung verwendet.

Ohne diese Sonderfaktoren würden sich die Zahlen wie folgt präsentieren:

	Rechnung 09	Rechnung 09 ohne Sonderfaktoren
- Ergebnis laufende Rechnung	+ Fr. 0.219 Mio.	- Fr. 4.581 Mio.
- Ergebnis Gesamtrechnung	- Fr. 5.863 Mio.	- Fr. 11.663 Mio.
- Selbstfinanzierungsgrad	74.42%	49.12 %

Der Ertragsüberschuss und das Eigenkapital der Gemeinde Hemmental führen zu einer weiteren Erhöhung des Eigenkapitalkontos von 15.465 Mio. Franken auf neu 15.955 Mio. Franken, d.h. auf 6.8 % der Bilanzsumme. Das Ziel von mindestens 10 % Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme (Fr. 235 Mio.) wird damit noch nicht erreicht.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass der Jahresabschluss 2009 wenig erfreulich ist. Positiv zu erwähnen ist, dass der Personalaufwand fast 1 Mio. Franken unter dem Voranschlag blieb und es darüber hinaus nur wenige negative Budgetabweichungen auf der Ausgabenseite gab, was für eine präzise Budgetierung und eine gute Ausgabendisziplin der Verwaltung spricht.

Die Aussichten für das Rechnungsjahr 2010 stimmen nicht sehr optimistisch. Die Steuereinnahmen der juristischen Personen werden aufgrund der schwierigen Wirtschaftslage nochmals rückläufig sein. Es bleibt zu hoffen, dass ein Teil dieser Ausfälle durch Neuansiedlungen kompensiert werden kann. Bei den Steuererträgen der natürlichen Personen ist noch nicht ganz klar, wie stark vermindert die letzte Steuergesetzrevision (Entlastung Mittelstand) und der Ausgleich der kalten Progression ins Gewicht fallen werden.

Nahe liegend ist hingegen, dass die Wirtschaftskrise mit ihren negativen Folgen für den Arbeitsmarkt einen weiteren Anstieg der städtischen Sozialausgaben bewirken wird. Wie lange dieser negative Trend anhalten wird, hängt stark von der Geschwindigkeit und Nachhaltigkeit der prognostizierten Konjunkturerholung ab. Die Luft wird jedenfalls dünner und es gilt den Gürtel nochmals enger zu schnallen. Spielraum für Steuersenkungen oder Lohnerhöhungen ist derzeit keiner ersichtlich und bei den Investitionen stehen vor allem diejenigen im Zentrum, welche der avisierten Wachstumsstrategie zur Generierung von neuem Steuersubstrat dienen. Zudem wird die systematische Leistungsanalyse (SLA) zeigen, ob und wie der Leistungskatalog der Stadt angepasst werden kann und soll.

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat stellt Ihnen folgenden

A n t r a g:

Die vorliegende Jahresrechnung 2009 der Einwohnergemeinde Schaffhausen wird genehmigt und gemäss Art. 11 lit. c der Stadtverfassung dem fakultativen Referendum unterstellt.

Schaffhausen, 30. März 2010

Im Namen des Stadtrats:

STADTPRÄSIDENT:

Thomas Feurer

STADTSCHREIBER:

Christian Schneider

Vom GROSSEN STADTRAT genehmigt: 22.06.2010